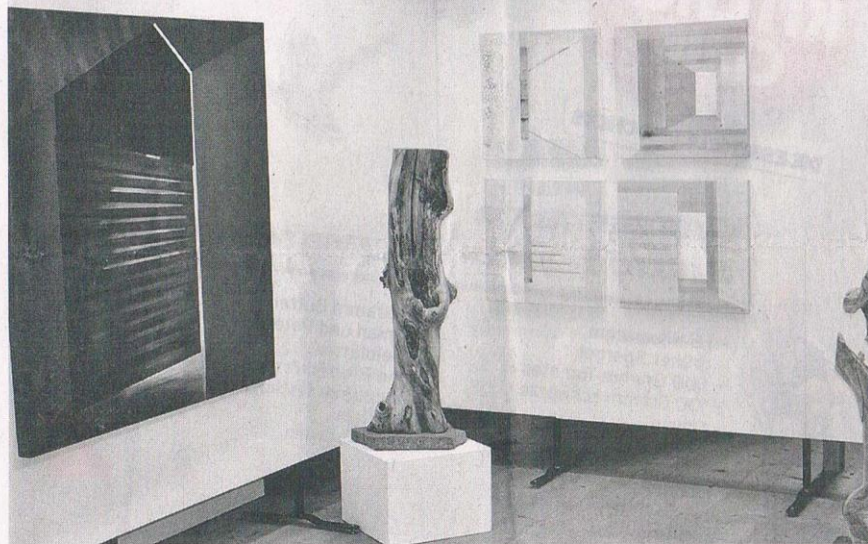


Vielseitige Kunst auf drei Ebenen

Regionale Künstler stellen in der Galerie im Stadthaus aus



Neben den fantastischen Werken der zwölf Künstlerinnen und Künstler aus dem Berner Oberland fällt vor allem auch die gute Präsentation der Ausstellung ins Auge.

FOTO: BIRGIT SCHEIDEGGER

BIRGIT SCHEIDEGGER

Skulpturen, Bilder, Objekte sowie digitale Malerei von zwölf verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern des Vereins Bildende Künstler Berner Oberland (bkbeo) sind bis zum 22. Mai in der Dachstockgalerie des Stadthauses in Unterseen zu sehen.

■ **Unterseen** – Mit kurzen Worten stellte Marguerite Hofer, Präsidentin bkbeo, jeden der Künstler und seine Arbeiten

an der Vernissage vor, und lobte vor allem die gute Ausgestaltung und Präsentation der Ausstellung. «Es herrscht eine ganz besondere Atmosphäre», unterstrich Hofer. Zwölf Künstler, zwölf Mal Kunst. Jede der Skulpturen, Bilder und Objekte trägt die persönliche und unverkennbare Handschrift und zeugt von der Vielseitigkeit der künstlerischen Szene im Berner Oberland. Für Kathrin Wandfluh aus Aeschi ist Malen wie das Gewürz des Lebens. Wenn sie zum Pinsel greift, lässt sie ihren Gefühlen freien Lauf. Anders Hansueli Urwyler, der

seine Kunst bereits in 19 Einzel- und sage und schreibe 174 Gruppenausstellungen im In- und Ausland präsentiert hat. «Für mich kommt Kunst aus der Seele», so sein Leitsatz. Herbert Siegenthaler benutzt für seine Werke handgeschöpftes Papier. Seine Kunst ist fröhlich, frech und vor allem farbig und er spielt in seiner Malerei mit Buchstaben und Wörtern.

Digitale Malerei

In den Werken von Franziska Rohrer aus Thun dominieren freches Orange und beruhigende Blautöne und sie befasst sich in ihren Bildern mit Lichtblicken. Die Welt auf der Leinwand festgehalten hat Walter Rubin. In der Ausstellung hat er sich allerdings auf das Thema «Frau», das ewig Weibliche, beschränkt. Bereits in über 30 Ausstellungen ihre Kunst gezeigt hat die Meiringer Künstlerin Trudy Reber. Ihre Bilder sind beruhigend und fließend. Zwölf Werke von der Künstlerin wurden von öffentlichen Institutionen gekauft und erfreuen unter anderem im Spital Interlaken die Kunstfreunde. In den Werken von Rita Hänni aus Wilderswil, die seit drei Jahren im Tessin wohnhaft ist, spiegelt sich der Süden wieder – kräftig und energievoll. Sie drückt in ihren Werken ihre Gefühle und Stimmungen aus. Ein spezieller Künstler ist Markus Hilpert aus Thun. Er beschäftigt sich mit der digitalen Malerei und zeigte den Vernis-

sagebesuchern auf dem Laptop wie dies genau gehandhabt wird. «Für die, die es verstehen ist es grandios, für die anderen noch grandioser», erklärte Marguerite Hofer lachend. Kreidezeichnungen und Mischtechnik bringt Francine Guibentif aufs Papier. In der Ausstellung zu sehen sind von ihr auch Objekte – Pilgerfüsse.

Grosses Können

Vor über 30 Jahren hat Gisèle Gilgien aus Hünibach mitgeholfen, die Thuner Malschule zu gründen und hat als Leiterin gewirkt. Ihre Kunst hat sie bereits in über 30 Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt und auch in verschiedenen öffentlichen Gebäuden sind ihre Bilder zu bewundern. Eine grosse Vielseitigkeit spiegelt sich in den Bildern von Ines Fahrni aus dem Scharnachtal wieder. Sie gibt ihren Werken ein Stückchen Seele und besondere Zauberei. Der älteste Aussteller, Hans Blatter aus Steffisburg, ist ausgebildeter Holzbildhauer, hat 35 Jahre als Lehrer gewirkt und war Entwicklungshelfer in verschiedenen Ostblockstaaten, Asien und Afrika. In der Ausstellung sind verschiedene Skulpturen von ihm zu sehen. Die Ausstellung, die bis zum 22. Mai dauert, zeigt einen Querschnitt über das grosse und vielseitige Kunstschaffen im Berner Oberland und die verschiedenen Arbeiten zeugen alle von grossem künstlerischem Können.

Nr. 111400, online seit: 8. Mai – 23.10 Uhr